



Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

D OLDENBU01

Erfahrungsbericht

Auslandsstudienaufenthalt

Sommersemester 2013

ISTANBUL

Ertugrul Yalcin

**Vorbereitung:** Meinen Auslandsstudienort habe ich nach einer Info-Veranstaltung der Universität Oldenburg über das Erasmus Programm entschieden. An jenem Tag haben zwei Kommilitonen, die zuvor in Istanbul studiert haben sowie ein türkischstämmiger Professor über Istanbul referiert. Mein Ziel war es in der Türkei meine Sprachkenntnisse zu verbessern und die Stadt Istanbul zu erleben. Ich habe fortan mit der Bewerbung begonnen. Diese erwies sich als relativ unkompliziert. Ich hatte die Wahl zwischen der staatlichen Marmara und der privaten und etwas außerhalb des Stadtkerns gelegenen Sabanci Universität. Ich entschied mich für die Marmara, da diese im Zentrum Istanbuls liegt und die wichtigsten Orte schneller erreicht waren.

**Anreise:** Die Anreise verlief wie erwartet locker. Ich bin vom Flughafen Bremen zum Atatürk Flughafen auf die europäische Seite Istanbuls geflogen. Dort musste ich einige Zeit auf meinen Cousin warten, welcher mich abholen wollte. Mein Cousin brachte mich schließlich zu meiner Wohnung in den Stadtteil Üsküdar, welcher auf der asiatischen Seite der Stadt liegt. Die Fahrt dauerte ca. 90 Minuten, da wir direkt erfuhren durften, was es heißt, im Istanbuler Verkehr zustecken.

**Unterkunft:** In Istanbul wohnte ich die ersten zwei Monate in Üsküdar. Der Stadtteil ist meiner Meinung nach einer der schönsten zum wohnen. Meine Wohnung fand ich über die Internetplattform ([www.facebook.com](http://www.facebook.com)). Dort existieren Gruppen, in denen Studierende Wohnungen bzw. Zimmer anbieten. Ich hatte somit nicht das Problem wie viele meiner Kommilitonen, nach der Ankunft in Istanbul erstmal eine Wohnung zu suchen. Ich bezog ein Zimmer in einer 3 – Zimmerwohnung und hatte einen Mitbewohner, welcher auch an der Marmara studierte. Es war ein sehr großer Vorteil für mich, dass mein Mitbewohner Einheimischer war. Er kannte sich in der Stadt sehr gut aus und konnte mir oftmals bei Problemen helfen. Der Göztepe Kampus, an dem ich meine Veranstaltungen hatte war für uns einfach zu erreichen. Mit dem Bus dauerte unsere Fahrt bei fließendem Verkehr ca. 20 Minuten. Die gleiche Strecke nahm mir jedoch an einigen Tagen manchmal 60 Minuten und mehr. Mein Mitbewohner beschloss im April in den Stadtteil Göztepe umzuziehen. Ich zog mit ihm um, da man von der neuen Wohnung aus zur Universität laufen konnte.

**Studium an der Gasthochschule:** Das Studium an meiner Gasthochschule erwies sich als relativ entspannt. Ich hatte insgesamt drei Veranstaltungen pro Woche. Zwei der Veranstaltungen wurden auf Türkisch und eine auf Englisch gehalten. Für mich persönlich war es eine Herausforderung, die Veranstaltungen auf Türkisch zu absolvieren. Die zuständigen Professoren waren allesamt sehr hilfsbereit und ich konnte wirklich viel mitnehmen. In den türkischsprachigen Kursen war ich leider der einzige Erasmusstudent. Viele Erasmusstudenten wählen nämlich lieber englischsprachige Veranstaltungen. Bei der Erstellung meines Stundenplans half mir eine zugeordnete Koordinatorin aus meiner Fakultät. Sie half mir auch während des Semesters bei Fragen und Problemen, die ich zu lösen hatte.

**Alltag und Freizeit:** Istanbul ist eine Stadt, welche man erleben muss. Die Mischung aus Okzident und Orient ist atemberaubend. Die Zeit hier in der Stadt verging sinngemäß wie im Flug. Das Angebot an Freizeitangeboten ist in Istanbul sehr ausgewachsen. Ich habe mir nach meiner Ankunft beispielsweise eine Dauerkarte für meinen Lieblingsfußballverein Besiktas Istanbul gekauft. Mit zwei weiteren Freunden besuchten wir jedes Heimspiel unserer Mannschaft. Außerdem war ich mit einigen Erasmusfreunden oft unterwegs, um mir die Sehenswürdigkeiten der Stadt anzuschauen. Uns war von beginn an bewusst, dass wir nicht alles sehen werden. Dafür braucht man dann wahrscheinlich ein komplettes Jahr in der Stadt. Mit dem neu gegründeten Freundeskreis war ich abends oft in Beyoglu/Taksim unterwegs. In diversen Nachtclubs und Bars sammeln sich die Menschen und feiern bis in die

Morgenstunden. Auf der asiatischen Seite der Stadt war ich fast täglich mit meinem Mitbewohner in Kadiköy. Kadiköy bietet eine Auswahl an Bars und Restaurants und ist sehr übersichtlich. Da ich relativ wenig Lernstress hatte, entschloss ich mich dafür, an dem Sport & Freizeitprogramm der Universität teilzunehmen. Als Mitglied stehen die Fitnessgeräte und Sportprogramme jeden Tag zur Verfügung.

**Erfahrungen:** Ich bin froh, dass ich mich für ein Auslandsemester in Istanbul entschieden habe. Meine Türkischkenntnisse haben sich tatsächlich verbessert. Außerdem bin ich froh darüber, die Stadt kennengelernt zu haben. Während meiner Zeit in Istanbul habe ich zudem viele neue Leute kennengelernt. Daraus haben sich teilweise echt gute Freundschaften entwickelt. In Istanbul sollte man sich auf jeden Fall folgende Orte anschauen (Sehenswürdigkeiten ausgeschlossen): Prinzeninseln, Sali Bazari Kadiköy, ein Heimspiel von Besiktas und den Badestrand von Sile.

**Meine schlechteste Erfahrung:** In Istanbul ereigneten sich diesen Mai/Juni leider unschöne Szenen ab. Am Taksim Square haben sich Demonstranten zusammengetroffen, um gegen den Bau eines Einkaufszentrums zu protestieren. Leider nutzten viele regierungsfeindliche Organisationen und Gruppen dieses Ereignis, um in der Türkei für ein Chaos zu sorgen. Seit dem Beginn der Aufstände war es für uns nicht mehr möglich das alte Istanbuler Flair zu leben. Es gab kein anderes Thema mehr in der Stadt. Alles drehte sich um die Protestwelle in der Stadt. Unsere Aktivitäten waren eingeschränkt, da der Taksim Square ein Schauplatz des Terrors war. Um mir ein eigenes Bild von dem Ausmaß der Gewalt zu machen, habe ich einige Male den Taksim Square besucht und festgestellt, dass es nicht nur die Polizei ist, die gewaltsam vorgeht, sondern dass es vielmehr die Demonstranten selber sind, die diesem Land Schaden zufügen. Ich persönlich fand es ein Unding, dass die ausländischen Medien nur darüber berichtet haben, dass die Polizei gewaltsam gegen die Demonstranten vorgegangen ist und bin schließlich froh darüber, dass ich mir ein eigenes Bild von den Geschehnissen machen konnte.

**Meine beste Erfahrung:** Meine beste Erfahrung in Istanbul war es, dass ich zu den Heimspielen meines Lieblingsvereines Besiktas Istanbul gehen konnte. Da das Stadion am Ende dieser Saison abgerissen wird, bin ich froh, die Möglichkeit bekommen zu haben, die letzten Spiele der Mannschaft in diesem historischen Stadion zu sehen. Als Erinnerung an

diese tollen Ereignisse habe ich mit Freunden Sitze aus dem Stadion abgerissen. Diese werde ich unbedingt mit nach Deutschland nehmen.

Ich kann jedem Interessenten nur empfehlen diese tolle Stadt zu besuchen. Ein Auslandsstudium bietet sich hervorragend an, wenn man die türkische Kultur, Küche und Religion kennenlernen möchte. Bei Fragen und Anmerkungen könnt ihr euch gerne bei mir melden!

Ertugrul Yalcin

Email: [ertugrul.yalcin@uni-oldenburg.de](mailto:ertugrul.yalcin@uni-oldenburg.de)



Bild: Fähre von Karaköy nach Kadiköy



Bild: Istiklal Straße/Taksim



Bild: Ortaköy/Besiktas





Bild: Taksim Square ISTANBUL Juni 2013

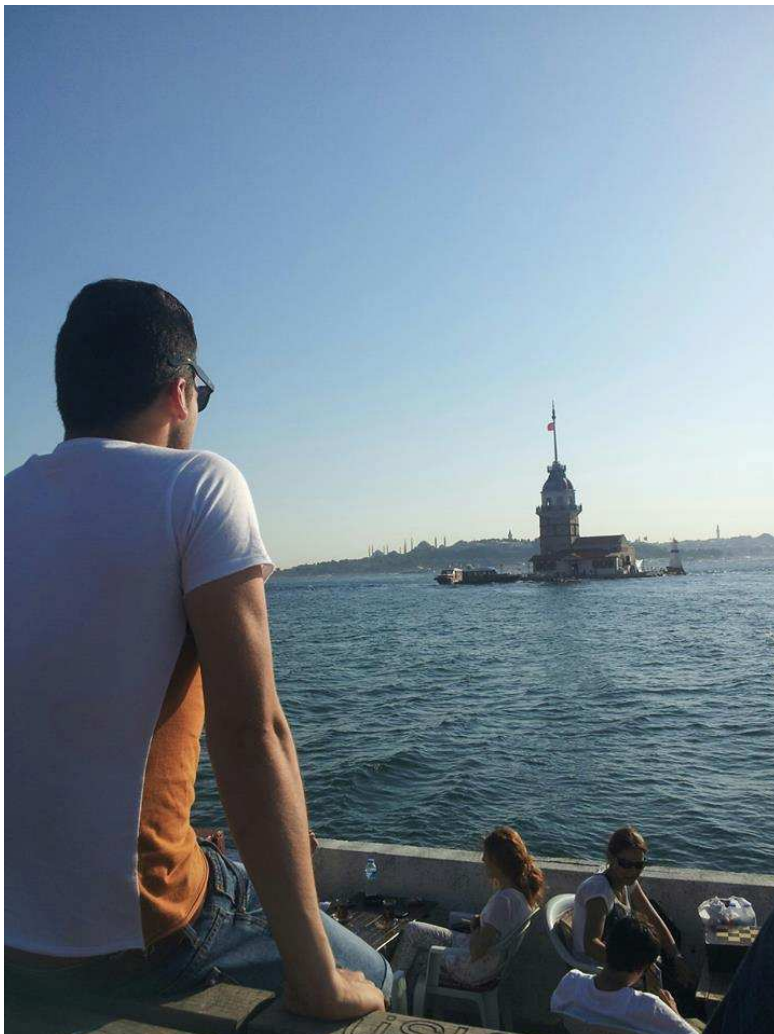


Bild: Üsküdar Sahil – Prinzessineninsel